

# Miteinander über drei Jahrzehnte

Familienfreizeit ein bundesweit einzigartiges Angebot der Lebenshilfe

Baden-Baden/Bühl/Achern (red). Unter dem Motto: „Wunderbar – in zwölf Tagen durch das Raunerjahr“ haben fast 90 Teilnehmer im Alter von vier bis 82

Jahren die traditionelle Familienfreizeit der Lebenshilfe der Region Baden-Baden/Bühl/Achern in der Steiermark verbracht. Dem Motto entsprechend,

wurde jeder Tag einem Monat im Kalenderjahr gewidmet. Gemeinsam feierte man bei den einzelnen „Monaten“, unter anderem ein Herbstfest, der Nikolaus und die heiligen drei Könige erschienen beim Frühstück. Die schlaue Bäuerin, Mascha Lemcke, verkündete jeden Morgen die Bauernregel und die Geburtstagskinder des jeweiligen Monats erhielten eine Aufmerksamkeit.



GENERATIONSÜBERGREIFEND: Menschlich berührend ist oft die Familienfreizeit der Lebenshilfe Baden-Baden/Bühl/Achern. Foto: pr

## Drei Fragen

Seit drei Jahrzehnten gibt es die Familienfreizeit der Lebenshilfe. Für Geschäftsführer Harald Unser ist sie nicht nur durch die große Kontinuität etwas Besonderes.



## „Schon etwas Besonderes“

Welche Motivation hat zu dem besonderen Familienangebot geführt?

Unser: Das geht auf die Zeit zurück, als ich 1989 noch in den Werkstätten der Lebenshilfe in Sinzheim gearbeitet habe. Es gab Kontakte mit Familien, auch mit solchen, die Schicksalsschläge erlitten hatten und diese verkraften mussten. Es ging darum, Eltern von Kindern mit Handicap eine Möglichkeit zu geben, einmal durchzuatmen, die Gemeinschaft zu genie-

ßen und sich gegenseitig zu unterstützen. Wir hätten damals nie gedacht, dass dieses besondere Projekt über drei Jahrzehnte Bestand hat.

Was macht die Freizeit so besonders?

Unser: Viele unserer Freizeit- und Urlaubsangebote richten sich in erster Linie an unsere Menschen mit Handicap, die alleine mit unserer Lebenshilfe in Urlaub fahren. Unsere Familienfreizeit ist ein Angebot für die gesamte Familie und an Partner der Lebenshilfe. Sie ist generationsübergreifend und geprägt durch eine besondere Stimmung und Gemeinschaft. Dass eine solch große Gemeinschaft über so viele Jahre hinweg zusammenbleibt, ist schon etwas Besonderes. Eine Frau ist übrigens seit dem ersten Mal schon dabei.

Wie groß ist die Nachfrage?

Unser: Die Nachfrage ist seit Jahren sehr groß, so groß, dass wir nicht immer alle zu unserer Familienfreizeit mitnehmen können. Teilweise mussten wir mit Wartelisten arbeiten, aber wir suchen immer nach Lösungen, um allen Anfragen gerecht zu werden. Hier werden wir, wie auch anderen Bereichen hervorragend vom Raunerhof unterstützt. wl/Foto: pr

Das bundesweit einzigartige Urlaubsangebot richtet sich an Menschen mit Handicap und deren Familienmitglieder. Es entlastet die teilnehmenden Eltern und Angehörigen Betreuungs- und Pflegearbeit. Seit nunmehr 28 Jahren ist der Urlaub auf dem Hotel „Gut Raunerhof“ eine feste Größe im Terminkalender der regionalen Lebenshilfe. Die Lebenshilfe-Familienfreizeit als solche gibt es aber schon seit drei Jahrzehnten. „Die ersten Freizeiten führten in die Pfalz und nach Oberbayern, bis der Raunerhof ab 1992 zu unserer zweiten Heimat wurde“, berichten Harald und Uschi Unser, die Ende der 80er Jahre das Projekt Familienfreizeit gründeten und seither in jedem Jahr aktiv dabei sind. Auch Angelika Henke feierte ihr 30-jähriges Jubiläum als Freizeitbegleiterin und wurde dafür geehrt. „Ich besu-

che am liebsten die urigen Almen und liebe die jährliche Hitparade“, strahlt Eugenie Müller aus Bühlertal, die als einzige Teilnehmerin ebenfalls an allen Familienfreizeiten der Lebenshilfe teilgenommen hat.

„Von unserem stimmungsvollen und generationsübergreifenden Miteinander und der einmaligen Atmosphäre waren wir alle wieder begeistert und sehr oft auch menschlich berührt“, so der rundum zufriedene Lebenshilfe-Geschäftsführer Harald Unser, der die Familienfreizeit erneut gemeinsam mit seinem Geschäftsführungs-Kollegen Christian Lemcke leitete. In hohem Maße unterstützt werden die beiden seit vielen Jahren von ihren Ehepartnern Uschi Unser und Agnes Lemcke. Sehr engagiert präsentierte sich auch das Begleiter-Team

mit Angelika Henke, Madelaine Bauhöfer, Simone Eberle, Karola Ratzel, Shannon Thomas, Maria von Kerssenbrock und Anne Lemcke. Erstmals war der zukünftige Geschäftsführer der regionalen Lebenshilfe Markus Tolksdorf dabei, der zum 1. Oktober die Nachfolge von Harald Unser antritt. „Wenn so viele ganz verschiedene Menschen am Ende erholt, glücklich und beseelt von der Gemeinschaft sind, ist das vor allem ein Kompliment an die Verantwortlichen dieser tollen Freizeit“, so das Resümee von Tolksdorf. Höhepunkte waren unter anderem ein berührender gemeinsamer Freiluftgottesdienst mit Diakon Ludwig aus Bischofshofen, die gemütlichen Sommerabende mit Gitarrenmusik, die traditionelle Raunerhitparade und der tägliche Frühsport im Preuneggatal.